



## **VATIKAN - "Die Freude des Evangeliums soll bis an die Grenzen der Erde gelangen und keine Peripherie ohne ihr Licht sein"**

Vatikanstadt (Fidesdienst) – " Die Freude des Evangeliums erfüllt das Herz und das gesamte Leben derer, die Jesus begegnen... In diesem Schreiben möchte ich mich an die Christgläubigen wenden, um sie zu einer neuen Etappe der Evangelisierung einzuladen, die von dieser Freude geprägt ist, und um Wege für dem Lauf der Kirche in den kommenden Jahren aufzeigen", so beginnt das Apostolische Schreiben "Evangelii gaudium" von Papst Franziskus "über die Verkündigung des Evangeliums in der Welt von heute", die zum Ende des Jahres des Glaubens veröffentlicht wurde und auf den Beratungen der Bischofssynode über „Die Neuevangelisierung zur Weitergabe des Glaubens" basiert, die vom 7. bis 28. Oktober 2012 im Vatikan tagte.

Das umfassende Dokument ist in fünf Kapitel strukturiert, wobei die Einführung und der Schluss, "Maria, Mutter der Evangelisierung" gewidmet sind. Der Papst erklärt in seinem Schreiben (Nr.17): "Hier habe ich die Wahl getroffen, einige Linien vorzuschlagen, die in der gesamten Kirche einer neuen Etappe der Evangelisierung voller Eifer und Dynamik Mut und Orientierung verleihen können. In diesem Rahmen und auf der Basis der Lehre der dogmatischen Konstitution Lumen gentium habe ich mich entschieden, unter den anderen Themen die folgenden Fragen ausführlich zu behandeln: a) Die Reform der Kirche im missionarischen Aufbruch b) Die Versuchungen der in der Seelsorge Tätigen c) Die Kirche, verstanden als die Gesamtheit des evangelisierenden Gottesvolkes d) Die Predigt und ihre Vorbereitung e) Die soziale Eingliederung der Armen f) Der Friede und der soziale Dialog g) Die geistlichen Beweggründe für den missionarischen Einsatz.

Im dritten Kapitel, das der Verkündigung des Evangeliums gewidmet ist, schreibt der Papst: Nr.120: "Kraft der empfangenen Taufe ist jedes Mitglied des Gottesvolkes ein missionarischer Jünger geworden (vgl. Mt 28,19)... Jeder Christ ist in dem Maß Missionar, in dem er der Liebe Gottes in Jesus Christus begegnet ist; wir sagen nicht mehr, dass wir „Jünger“ und „Missionare“ sind, sondern immer, dass wir „missionarische Jünger“ sind. Wenn wir nicht überzeugt sind, schauen wir auf die ersten Jünger, die sich unmittelbar, nachdem sie den Blick Jesu kennen gelernt hatten, aufmachten, um ihn voll Freude zu verkünden: »Wir haben den Messias gefunden« (Joh 1,41). Kaum hatte die Samariterin ihr Gespräch mit Jesus beendet, wurde sie Missionarin, und viele Samariter kamen zum Glauben an Jesus »auf das Wort der Frau hin« (Joh 4,39). Nach seiner Begegnung mit Jesus Christus machte sich auch der heilige Paulus auf, »und sogleich verkündete er Jesus ... und sagte: Er ist der Sohn Gottes. « (Apg 9,20). Und wir, worauf warten wir?" (SL) (Fidesdienst 27/11/2013)

### > LINKS

*Apostolisches Schreiben im Wortlaut (verschiedene Sprachen):*

[http://www.vatican.va/holy\\_father/francesco/apost\\_exhortations/index\\_it.htm](http://www.vatican.va/holy_father/francesco/apost_exhortations/index_it.htm):